



Fechtclub Wels - Wahl eines neuen Vereinsvorstandes im Dez. 2021 und Mitgliederversammlung im Jänner 2022

COVID-19 und Klimawandel - Herausforderung auch für Vereine

Breiten- und Spitzensport im FCW

FCW-Fechterinnen und Fechter erfolgreich bei Ranglistenturnieren

Maximilianturnier Wels 2021 - verschoben

EM/WM Qualifikation - zwei Fechterinnen und vier Fechter haben Chancen sich für die Wettkämpfe um EM und WM zu qualifizieren.

Anfängerkurs des FC Wels gut gefüllt



Das 11. Int. Maximilian-Pokalturnier 20./21. November 2021

ABGESAGT

UND

VERSCHOBEN auf Mai 2022

Am Tag der Absage, dem 16. November waren alle Nennungen abgeschlossen. In 4 Kategorien, männlich und weiblich hätten etwa 100 Fechter und Fechterinnen aus Österreich, Kroatien, Slowenien und Deutschland teilgenommen. Für den Fechtclub Wels standen Alexander Hubner, Tobias Steininger, Maximilian Pointner bei den Junioren, Juliana Hochmair, Catharina Patterer, Maximilian Hubner, Georg Pecnik bei den Kadett*Innen, Liliane Lehner, Linda Skokan, Anton Fuchs, Roland Jozsa und Matyas Darabos bei Jugend C und B zu den Wettkämpfen um Ranglistenpunkte und Pokale bereit.

Maximilian - Vom Ende des Mittelalters bis in die Gegenwart

Warum Maximilianturnier? Vor 12 Jahren wurde im Verein beschlossen, sich auch als Veranstalter von Fechtturnieren bekannt zu machen. Um einen geeigneten Namen bemüht kam es zur Wahl zwischen Ovilava oder Maximilian, Welser Stadtgeschichte zwischen dem 1. und 5. Jahrhundert versus Wels als Zwischenstation kaiserlicher Geschäftigkeit am Ende des 15. und Anfang des 16. Jhdt. Maximilian war letztlich erste Wahl.

An Maximilian erinnert eine Büste im Hof des Burgmuseums Wels. Der letzte Ritter war nicht nur kampfgeübt, er hinterließ auch ein reiches Erbe an Kunstwerken. An Maximilian erinnern in Innsbruck das Goldene Dachl und die Schwarzen Mander in der Hofkapelle. Bildhauerische Werke von Maximilian schufen Albrecht Altendorfer und Albrecht Dürer, dessen berühmtes Porträt, das erst nach dem Ableben von Kaiser Maximilian entstand auch die Urkunde des FCW –Turniers ziert.



Aber ist der Titel des Fechtturniers noch zeitgemäß? Maximilian in der Dynastie der Habsburger eine wichtige Persönlichkeit, als Monarch, als röm. Deutscher Kaiser ein Protagonist der imperialen Macht, wäre heute in demokratischen Verhältnissen nicht mehr vorstellbar.

Herrn Stefan Kaineder, Landesrat in OÖ, sagte im ZIB 2 Studio am 7. November 2021 Bemerkenswertes: „Unseren Großvätern“, meinte er sinngemäß, „gelang es endlich zwischen den Europäern Frieden und Vertrauen aufzubauen. An uns liegt es, den Menschen auf dem Planeten Erde eine Zukunft zu sichern. Angesichts der Herausforderung zur Bewältigung der großen Krisen der Gegenwart mit dramatischen **ökologischen Auswirkungen** ist der Name eines Fechtturniers ohnedies nur nebensächlich.

Maximilianturnier 2019 – ein Blick zurück

So wie 2021 war auch im Jahr 2020 das Maximilianturnier der Pandemie zum Opfer gefallen. Zweiter Lockdown! Deshalb springen wir zum 10. Maximilianturnier zurück, einem der interessantesten der Geschichte. Im Jahr 2019, 500 Jahre waren seit dem Ableben des letzten Ritters vergangen, nahmen 130 Fechterinnen und Fechter an unserem Wettkämpfen teil.

Alexander Hubner gewann den Siegerpokal bei den Kadetten und trat damit in die Fußstapfen von Andi Kalt, der sich 2018 zum Sieger gekürt hatte. Alex siegte im Duell der Oberösterreicher gegen Leon Lehner vom FK Vöcklabruck. Die Punkte der Finalisten waren auch Mosaiksteine zum Erreichen der EM-Qualifikation im März 2020, die in Porec, Kroatien ausgetragen wurde. Die WM 2020, geplant in Salt Lake City, USA, fiel wegen COVID-19 bereits aus.

Mit Gröss Chiara gewann bei den Frauen eine Kärntner Fechterin aus dem Leistungszentrum Südstadt vor den starken Damen aus Graz und Mödling.

So wie 2018 füllte die große Schar an Nachwuchs-Fechterinnen und Fechter, die mit zwei Kleinbussen aus Budapest angereist waren, auch 2019 wieder die Jugend C (U12). Bei den Mädchen lagen am Ende drei Ungarinnen an der Spitze. Bei den Buben wurde es dem Sieger von BIKE durch Gegner aus Wien und Salzburg nicht so leicht gemacht. Der FCW war im Viertelfinale noch mit Oasim Nameh vertreten, der letzte aus einer Gruppe von syrischen Kindern eines Integrationsprojektes.

Gut besetzt war auch die Jugend B (U14) am Sonntag. Reiner Aglaya aus Wien hielt die Kroatinnen in Schach, Melot de Beauregard Matisse aus Salzburg hatte unsere Besten, Maximilian Hubner und im Finale Georg Pecnik niedergerungen. Bei den Juniorinnen hieß die Siegerin wieder Brugger Lilli vom AFCS, Schiebel Paul vom UFC Wien gewann in einem starken Feld den Preis der Stadt Wels bei den Herren. Ein Welser, Max Pointer wurde Dritter, aber der Erfolg zählte für Mödling.

Die Liste der Sieger 2019

Junioren	Brugger Lilli Schiebel Paul	AFC Salzburg UFC Wien	AUT AUT
Kadetten	Gröss Chiara Hubner Alexander	SZT Klagenfurt FC Wels	AUT AUT
Jugend B	Reiner Aglaya Melot de Beauregard Matisse	Dynamo Wien AFC Salzburg	AUT AUT
Jugend C	Mahovskij Silvia Bihari Marcel	BIKE BIKE	HUN HUN

SCHAPER GMBH
Dr. Salzmann-Straße 6 | 4600 Wels
T 07242 463 22

FILIALE GHZ WELS
Grieskirchnerstraße 49 | 4600 Wels
T 07242 351190

FILIALE GRIESKIRCHEN
Stadtplatz 6 | 4710 Grieskirchen
T 07248 62455

www.schaper-bandagist.at | office@schaper-bandagist.at



Schaper
BANDAGIST

3. COVID-Maßnahmenverordnung, ab 8.11.2021, 00h in Kraft, Auswirkungen auf den Sport:

- Sportstätten dürfen zur Sportausübung nur mehr mit 2G (geimpft, genesen) betreten werden
- Zusammenkünfte mit mehr als 25 TeilnehmerInnen nur mehr mit 2G
- Für Kinder/Jugendliche bis 15 Jahre gilt der Ninja-Pass als 2G-Nachweis
- Für TrainerInnen und BetreuerInnen gilt weiterhin 3G (2,5G in Wien)

Für den Inhalt Florett: Mag. Norbert Penninger, Fotos: Privat

Breiten- versus Spitzensport - ab Montag 22. 11. im COVID Dilemma

Stellungnahme von **Hans Niessl**, Präsident, Sport Austria: "Aus Fehlern nicht gelernt, Unterstützungen für den Sport verlängern" auf der Homepage des ÖFV, die am 19. November publiziert wurde.

"Dass wir nun vor dem vierten Lockdown stehen und damit wieder der gesamte Breitensport (Spitzensport ohne Publikum ist weiter möglich, Anm.) eingestellt wird, ist nur schwer nachvollziehbar! Um es auf den Punkt zu bringen: Man hat aus Fehlern, insbesondere in der Kommunikation, leider nicht gelernt! Schon durch die letzten Maßnahmen hat der organisierte Sport - und damit der Gesundheitsmotor des Landes - in dramatischem Ausmaß Mitglieder verloren. Dass nun wieder die Notbremse gezogen werden muss, wird uns bei der Rückgewinnung dieser Menschen zurückwerfen. Ein Umstand, der sich nach der Corona-Krise leider in erhöhten Kosten für das österreichische Gesundheitssystem niederschlagen wird... Vielleicht nimmt der Gesundheitsminister dann unser Angebot einer vertiefenden Zusammenarbeit an... Ein Faktum ist, dass der Sport nicht zu den Treibern des Infektionsgeschehens gehört - zuletzt waren nur 0,3% auf ihn zurückzuführen... Künftig wünschen wir uns wieder eine klare Kommunikation, die die Menschen im Kampf gegen das Virus mitnimmt und nicht verwirrt und mit Unverständnis zurücklässt."

Ausnahme für Spitzensportler*innen

- **Veranstaltungen (Training/Kurs/Gruppe/Wettkampf...), bei denen ausschließlich Spitzensportler*innen gemäß § 3 Z 6 BSFG 2017 Sport ausüben, sind in geschlossenen Räumen mit bis zu 100 und im Freiluftbereich mit bis zu 200 Sportler*innen zuzüglich der Trainer*innen, Betreuer*innen und sonstigen Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung erforderlich sind, zulässig. In unserem Fall sind das jene Athleten, für die im Frühjahr bereits eine Freigabe eingeholt wurde.**

Zuerst freuen wir uns darüber, dass es für eine Gruppe von Fechterinnen und Fechter nach einer Woche Pause wieder weitergehen kann. Gleichzeitig ist aber der Ausschluss jener Jugendsportler - Anfänger des Fechturses - eine in der Praxis im FC Wels nur schwer zu verstehende Maßnahme! Wir (die Redaktion) stimmen hier mit der kritischen Stellungnahme des Leiters von Sport-Austria, Herrn Hans Niessl überein. Es wäre zu fragen, warum Vereine die Bewegungsthematik nicht mehr in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rücken und die Dachverbände sie dabei strategisch unterstützen!

Saison 2020/21, Rückblick des Österreichischen Fechtverbandes

Im Florett 1/2021, Ausgabe März, wurde ein ÖFV-Verbandsbericht über die Saison 2019/20 vorgestellt. Durch die Pandemie war nicht nur der gesamte Fechtbetrieb sondern auch die Kommunikation durcheinander geraten. Vor zwei Monaten veröffentlichte der ÖFV eine Zusammenfassung über die Fechtseason 2020/21. Einige Auszüge daraus:

„Der Bericht über die Saison 2020/21 ist seit der JHV natürlich auch schon da und kann gemeinsam mit dem Bericht über die JHV auf der Seite Statistik oder Sportbericht angeschaut werden. 2020/21 war natürlich ein Horrorjahr nahezu ohne Wettkämpfe und stark

eingeschränkter Turnierkalender....“ „Leider war gerade der Jugendsektor sehr stark eingeschränkt, vielerorts konnten die Anfängerkurse 2020 und auch 2021 zu keinem Ende gebracht werden. Das werden wir sicher längerfristig bei den Starterfeldern spüren, wie auch andere Verbände haben wir einen Mitgliederschwund von nahezu 30%. Wie ich aber aus Rückmeldungen vernehme gibt es jetzt wenigstens einen stärkeren Zulauf wieder.“

Wo steht der Fechtclub Wels im Österreich Vergleich?

Da nur die 10 größten Vereine im Bericht des ÖFV angeführt sind, zu denen der FCW nicht zählt, riskieren wir hier eine Annäherung. Der FC Wels müsste einen Platz, knapp hinter den 10 Großen, etwa auf Rang 12 oder 13 einnehmen und hätte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2 -3 Ränge verbessert.

1. Mitglieder im ÖFV. Am Rückgang der Mitgliedschaften im ÖFV hatte der FCW keinen Anteil. Mit 31 aktiven bzw. gemeldeten Mitgliedern blieben wir auf dem Niveau vergangener Jahre, konkret auf Rang 14.

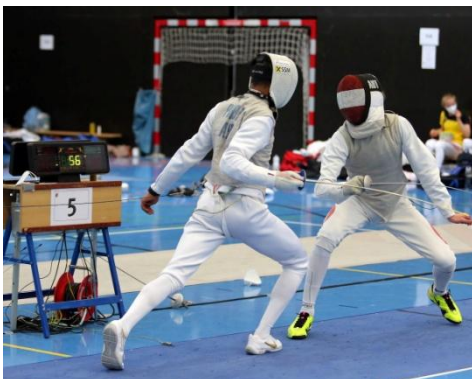
2. Ranglistenpunkte. Sehr gut abgeschnitten hat der FCW bei den Ranglistenpunkten, liegt damit auf Rang 10. Erreicht hat diese Punkte eine kleine Gruppe von zwei Fechterinnen und vier Fechtern, die bei den österr. MS (Kadetten, Junioren und Allg. Klasse) teilnahmen und zahlenmäßig eigentlich den Rang 13 (im Bericht Platz 15) in der Verbandswertung belegt haben müssten.

Wie erklärt sich die Differenz zwischen den gemeldeten 31 und letztlich nur sechs aktiven Fechtern bei Wettkämpfen? Erstens meldet der FCW auch die Funktionäre, Trainer und Kampfleiter, also alle, die eine Rolle bei Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zu spielen haben. Gemeldet hatte der Verein auch viele Jugendfechter, für die es während der gesamten Saison nur Turnierabsagen gab. Wahrlich ein Fiasko!

Ein Grund, warum der FC Wels bei den Mitgliedern so weit hinter den großen Vereinen liegt, hat auch ihre Ursache im Fehlen von Fechtern im Alter von Erwachsenen. Ein „Problem“ ist vielleicht auch die anspruchsvolle Waffe Florett.

3. Medaillen bei ÖMS. Mit drei gewonnenen Medaillen bei öst. Meisterschaften belegt der FCW mit Rang 9 ein Topergebnis. Der Gewinn von Gold, Silber und Bronze bei den Meisterschaften war wieder mit Alexander Hubner entscheidend verbunden. Sein Sieg bei der U 17, Zweiter mit der Mannschaft, gemeinsam mit Maximilian Hubner und Roland Jozsa sowie sein dritter Platz bei den Junioren kann als Maximum an möglichem Metall angesehen werden. Gratulation an alle Gewinner und ein Dankeschön für die damit erzielte Reihung!

Die Sporterfolge des FCW im Frühjahr 2021



Die Einzelerfolge bei den österr. Meisterschaften und Auftritte der Mannschaft des FCW bei Junioren und der Allg. Klasse wurden von unserem Homepagebetreuer Josef Steininger gut dokumentiert.

Die jugendlichen FCW-Fechter machten auch mit der Mannschaft bei der Staatsmeisterschaft 2021 in Graz eine gute Figur. Die FCW'ler zählten zu den sechs im Florett angetreten Vereinen. Mit Platz 17 im Einzel, aus einem Feld von 45 Teilnehmern, hat der 17-jährige Alexander Hubner bei den Staatsmeisterschaften einen

weiteren Meilenstein gesetzt.

Erinnert sei auch noch an Alexanders WM-Teilnahme (Junioren und Kadetten) in Kairo als einziger Florettfechter Österreichs. Der in Kairo erreichte Platz 23 bei einem Feld von 69 Teilnehmern wird auch in die FCW-Geschichte eingehen. Rückblickend stand natürlich auch die WM in Ägypten unter dem Einfluss der COVID-19 Problematik. Zeitnahe PCR Test, Abschottung der Fechter bei Wettkampf und im Hotel von der Öffentlichkeit, Fahrten vom Hotel zur Sportstätte im Konvoi mit der Polizei.

Reisen in arabische Länder haben auch sonst oft nur mehr wenig mit Freiheiten zu tun. Sportlich war die Lage ambivalent. Nicht alle großen Fechnationen (z.B. Deutschland) hatten entsandt. Andere wiederum (Frankreich) nur bei den Junioren. Aber im Großen und Ganzen war der Bewerb anspruchsvoll und damit der erreichte Platz in der Gesamtplatzierung für Sportler und Trainer ein großer Erfolg. Peter Somoskeoy, unser Vereinstrainer, war kurzfristig auch als Nationaltrainer für Kairo nominiert worden. Peter und Cristina Manolache, die seit Februar als Vereinstrainerin und Kampfleiterin ins FCW-Boot geholt wurde, haben zum Gelingen einer, letztlich auch coronafreien Saison 2020/21 hervorragend beigetragen!

Der Trainingsbetrieb durch nicht in Wels wohnende Trainer ist auch mit dem Risiko einer kurzfristigen Änderung bzw. Absage verbunden. Trainingsabsagen konnte auch durch das Einspringen von Dr. Wolfgang Schwarz vermieden werden. Training auf Ehrenamtsbasis, auch damit ist der FCW-Motor rund gelaufen.

Die neue Saison 2021/22

begann schon einmal mit einem Knalleffekt. Der ÖFV beschloss am Anfang der Saison ÖFV vom 10.09.2021, dass in der kommenden Saison – als vorläufige Ausnahme unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien - in allen Waffen und Altersklassen komplette Teams zu EM in (Serbien) und WM den (Vereinigten Arabischen Emiraten) entsandt werden. Die Qualifikationskriterien des Verbandes:

1. Vollqualifizierte ohne Selbstbehalt, vor
2. Teilqualifizierte mit Selbstbehalt, vor
3. Qualifizierte über die ÖFV – RL mit Selbstbehalt (abhängig vom ÖFV Budget)

Kadettinnen, Kadetten sowie Junioren des FCW sind unsere Hoffnungsträger für eine Teilnahme. Drei Sportler des FCW stehen derzeit auf Qualifikationsplätzen: Max Pointner, Juliana Hochmair und Maximilian Hubner. Im Dezember geht es zum Weltcup nach Lezno, Polen, eine Woche später folgt ein Turnier in Treibach-Althofen für die Kadett*innen! Im Jänner gibt es noch Möglichkeiten zu punkten, bevor am Feb. die Teilnehmer*innen für Novisad und Doha feststehen.



TALENTOLINO und die Saisonvorbereitung 2021/22

Erst im Juni 2021 tat sich die Chance auf Sport für ALLE auf. Die lange Unsicherheit betraf auch die Abhaltung eines Kurses für den Familienbund, der Ende Juli doch noch zustande kam. Der gut besuchte Kurs war eine Gelegenheit, den FCW durch zwei Trainer, Cristina und Peter in Szene zu setzen. Gut gelungen!

Familie Fechtclub Wels

Hintereinander liegende Trainingstage kommen im FCW wiederholt vor. Um viel Reisezeit zu vermeiden, stellt die Familie Dr. Sonja und Dietmar Hubner immer wieder ein Zimmer für den Trainer zur Verfügung. Ein unschätzbare Beitrag zur gegenwärtig guten Lage des FCW! Diese Hilfe erleichterte auch die Abhaltung eines dreitägigen Trainingslehrgangs des Sportverbandes ASVÖ, den viele unserer Fechterinnen und Fechter zur Saisonvorbereitung nützen konnten. Fr. Dr. Sonja Hubner, die Mama unserer erfolgreichen Fechter ist nicht nur beim Verbrauch der Fechtausrüstung gefordert, sie engagiert sich auch voll in der Vereinsfamilie als Schriftführerin!

FCW in die neue Saison 2021/22

Bis Ende Oktober verlief die Herbstsaison – die Absage von int. Turnieren ausgenommen - für unsere Sportler relativ normal.

Im September gab es ein großes internationales Turnier in GRAZ, den Messecup, es folgte ein Int. Jugendturnier ST. JOHANN/PONGAU für die Jugend B, C. (Verband: „erstes Jugendturnier nach halber Ewigkeit“), dann das VAM (Victor Artemtschouk Memorial) in Linz für Junioren und Kadetten und beim Ranglistenturnier in WIEN noch einmal ein Antreten unserer Junioren.

Die Rückkehr von Max Pointer wirkte sich auf die Sportbilanz des FCW bereits sehr positiv aus. Das Abschneiden der Kadettinnen in Linz kam wie eine Überraschung, war für die Trainer aber keineswegs eine. Dass sich in Linz im Viertelfinale des RL-Turniers mit Catharina und Juliana zwei Welserrinnen gegenüberstanden, gab es schon seit langem nicht mehr. Und Georg Pecnik ist nach einer längeren Wettkampfpause ins Team des FC Wels erfolgreich zurückgekehrt.

Noch nicht ganz nach Wunsch lief es für unsere Nachwuchsfechter. Bei einem Auftakt in Salzburg waren unsere Jugendlichen mit den Schülern des AFC konfrontiert und unterlegen. Ähnlich erging es unserer Jugend-B auch in St. Johann, auch wenn im Wettkampf selbst nicht viel zum großen Erfolg fehlte. Die Breite des Nachwuchses ist abhanden gekommen und dies wirkt sich natürlich auch auf die Spitze aus.

Resümee: Der FC Wels ist bei den Junioren und Kadett*Innen kontinuierlich an Drücker, bei der Jugend zeigen sich gute Ansätze. Der FCW ist auf dem Weg, Mannschaften bei Mädchen und Buben bei Meisterschaften 2022 anzubieten. Hoffentlich werden diese auch stattfindenden.




Ernst Mayrbäurl

4600 Wels, Pfarrgasse 15
Tel. 07242/65108, Fax-DW 3

MAXIMILIAN HUBNER

Beim VAM-Turnier der Kadetten und Junioren in Linz, mit Anmeldung auch für Zuschauer wieder zulässig, brachte ein tolles Gesamtergebnis für das Team des FC Wels. Zu sehen gab es einen fulminanten Sieg von Maximilian Hubner (siehe Titelseite), der es seinem Bruder Alexander gleich tat. Der erste Platz im Ranglistenturnier war mit echter Siegermentalität erfochten.

Maximilian Hubner und Georg Pecnik stellten sich beim Europacup in Budapest einer Konkurrenz von globalem Ausmaß. Ihre Ergebnisse in der Runde und DA lassen den Schuss zu, dass sich der FCW auch international sehen lassen kann. Die beste Werbung für den Turnierstandort Wels!



SPARKASSE
Oberösterreich

Frauen auf der Fechtbahn für den FCW

Beim letzten Ranglistenturnier der Kadettinnen in Linz sahen wir ein DA-Match zwischen zwei Welserinnen um den Einzug ins Halbfinale. Ein Pech der Ergebnisarithmetik oder Fügung. Es war beides, aber es bedeutete auch, dass Catharina und Juliana für ihr jahrelanges Training belohnt wurden.

Das Fechten gab es als olympische Disziplin nicht von Anfang an, heute ist es nicht mehr wegzudenken. Eine Frau, Grete Chalupsky, leitete den FC Wels von 1957 bis 2007; sie hatte bereits viel früher das Fechten in der Stadt Wels im großen Stil vorbereitet.

Fechterinnen leisteten im FCW seit der Renaissance des FCW im Jahr 2008 bald einen Beitrag zur Erfolgsbilanz. Carina Peternell und Pia Karl gewannen zahlreiche Medaillen bei Landes- und Bundesbewerben. Fasching Isabella setzte diese Erfolgsserie fort. Mia Elliot-Humer und Johanna Kloimböck waren gemeinsam mit Mädchen der FUL bei der ÖMS ganz oben. Ab 2015 wurde das weibliche OÖ. Jungendteam immer mehr zur Welser Angelegenheit. Mehrfach auf Podestplätzen standen Christin Steller, Oktavia Podstatzky und Juliana Hochmair. Auch ein Landesmeistertitel in der allgemeinen Klasse wurde für den FCW erfochten. Enrica Seltenhammer, Anna-Maria Edlinger, Carina, Oktavia durchbrachen das Dauerabo der Linzer Fechterinnen. Oktavia gewann eine Medaille bei der ÖMS der Kadettinnen für den FCW und wechselte anschließend ins Leistungszentrum Salzburg.

Das Duo Catharina und Juliana ist auf dem Sprung hinein in den Europacup. Viel Erfolg dabei!

2340 MÖDLING, DR. GOHREN-GASSE 22, TEL.: +43 (0) 2236/471370 FAX: 471378

CHRISTA MARTIN • HANDEL MIT FECHTWAFFEN U. - KLEIDUNG

www.fechtsport-martin.at

shop@reit-fechtsport-martin.at

ALLES FÜR DEN FECHTSPORT



Kommentar

Norbert Penninger

Am 17. Dez. 2021 und mit der „Florett, Ausgabe 2/2021“ endet meine Funktion als Obmann des Fechtclubs Wels.

Im Jahr 2007 machte ich zum ersten Mal mit dem Fechten in Wels näher Bekanntschaft. Fechten war damals noch Schulsport im Bruckner-Gymnasium. Mein Sohn Philipp war fasziniert, Edda Fellner seine verehrte Fechtlehrerin. Leider wurde der Schulsport bald darauf eingestellt. Das Fechten war kurzfristig im TV-Jahn-Neustadt angesiedelt, aber es ergab sich nach dem Abtritt von Grete Chalupsky eine personelle Vakanz im FCW, die sich mit Karl Fellner (Direktor NMS Pernau), Dr. Ulrich Schwab, Gerda Dlapa und mit mir neu füllte.

Das Fechten als Sportart zu begreifen, war eine ziemliche Herausforderung. Durch sich immer mehr verdichtende Erfahrung bei Wettkämpfen, Versammlungen und das Mitfiebern mit meinem Sohn eröffnete sich auch für mich die Faszination. Philipp hat das Fechten nach dem ORG beendet, dann als Student, so wie auch andere Fechter*Innen einen Beitrag für den FC Wels bei Turnieren geleistet.

Für die kontinuierliche Entwicklung des FC Wels seit den Anfängen waren viele Personen



verantwortlich. Im Verein, der schon bald sportlich erfolgreich war, entwickelte sich langsam eine Struktur, die für alle Jugendgruppen eine gute Basis zum Fechten ermöglichte. Durch den gegenwärtigen Vorstand mit Frauen Dr. Sonja Hubner, Birgit Pecnik-Sartory und Männern, Marc Peternell, Dr. Ulrich Schwab, Josef Steininger und Dr. Wolfgang Schwarz konnten wir einem großartigen Team von Fechterinnen und Fechtern mit guten Rahmenbedingungen zur Seite stehen. Wolfgang Schwarz war es, der als Trainer, Techniker, als Antreiber für Veranstaltungen, die Grundlage für die derzeitige Stellung des FCW im österr. Fechtverband legte. Ihm und allen anderen Trainern, Funktionär*Innen des Vorstands FCW darf ich für die ansprechende Zeit, für ihren Einsatz für das Ganze des Vereins danken, mich bedanken, dass ich seit Jänner 2008 den FCW mitgestalten konnte.

Von ihrer Vereinsfunktion zurücktreten wird nun auch Dip. Päd. Birgit Pecnik-Sartory. Als Mitorganisatorin und Berichterstatterin war sie unvergleichlich. Als abgehender Obmann

wünsche ich dem nachfolgenden, Josef Steininger viel Freude und Erfolg mit den Fechtsportlerinnen und Fechtsportlern des Fechtclubs Wels!

Der Fechtclub Wels – Mitglieder und Organisation

Anfänger im Fechtclub Wels

Auch der Fechtclub Wels blieb von Abmeldungen am Ende der Saison 2020/21 nicht verschont. Erfreulich aber, dass drei Schülerinnen und zwei Schüler die Geduld aufbrachten, eine mehr unterbrochene als kontinuierliche Ausbildung durchzustehen und mittlerweile bei den Fortgeschrittenen engagiert mitzumischen. Wir möchten sie vorstellen:

Hinz Leonhard, unser Jüngster, Schüler der VS 5, Mauth, kennt damit die Turnhalle und ist vom Fechten schon sehr begeistert.



Salaböck Lara, wohnt in Thalheim, Schülerin der 3D des Brucknergym, findet Fechten ziemlich cool. Ihre Hobbies: Klavier spielen, Tennis spielen und natürlich Skifahren.

Pöcksteiner Victoria, (links) eine Welserin, Schülerin der 3N im Brucknergym, findet Fechten anstrengend, aber es macht Spaß, (hat auch ihre Schwester zum Fechten motiviert) Daneben findet sie noch Zeit zum Reiten und Schwimmen. *Fechten verbindet auch – wie man sieht.*



Rammer Johanna, kommt aus Weißkirchen, Schülerin 2. Klasse Wallerer Gymnasium. Sie war beim Florettlehrgang im September voll motiviert.

Weixler Leo, wohnt in Steinhaus bei Wels, Schüler der 2B der MS Steinerkirchen. Ein weiteres Sporthobby von ihm, neben Fechten ist Volleyball.



Ein Neubeginn – auch mit Fokus auf Bewegung

Die Vorstellung des Fechens in Schulen, die Verteilung von Werbematerial, eine Werbeoffensive auf der Homepage sind das zyklische Normal im FCW. Heuer kam noch die Aktion „Sportbonus“ dazu, eine von den für Sport und Schule zuständigen Ministerien initiierte Kampagne zum Werben um Mitglieder. Dies führte letztlich zu großem Interesse am Fechten im FCW ab 4. Oktober.

GROWING TOGETHER
FOLLOW
YOUR
HEART



[tgw.career](https://www.tgw-career.com)



Die Mädchen und Buben zwischen 8 und 11 Jahren waren am vierten Kurstag zu einem ersten Fotoshooting bereit. Von links: Jack-Dominik, Zinedine, Lars, Alexander, Berken, Adele, Jonas, Lara, Anton, Selen, Gloria, Melisa, Leon. Die Lücke wurde für Maximilian frei gehalten, der an diesem Tag verhindert war.

Was nun? Optimistisch an den 20. Dezember denken und dann wieder mit voller Kraft voraus in die Bewegung!



Vereins-Stenogramm

NPO-Fond

Um die Auswirkungen durch die vielen Einschränkungen der Vereinstätigkeit seit März 2020 abzufedern, hat der FCW auch Mittel des Sportministeriums erhalten. Um die Genehmigung von Fördermitteln, die von Verbänden und Körperschaften für den Sport zur Verfügung gestellt werden, spielt der Vereinskassier eine entscheidende Rolle. Seit 2015 hat diese Aufgabe Mag. Marc Peterzell für den FCW übernommen. Er wird diese Aufgabe weiter wahrnehmen. Vielen Dank für das Engagement!

Wels im Bild

In der Ausgabe Sept 2021 wurde der Fechtclub im Allgemeinen und der FC Wels als Hort des Florettfechtens in OÖ vorgestellt. Die Informationsebene zwischen dem FC Wels und der Redaktion von Wels im Bild wurde von Wolfgang Schwarz hergestellt.

KLIMATICKET

Unser Trainer, dessen Lebensmittelpunkt sich in Wien befindet, fährt seit November 2021 überwiegend mit der Bahn nach Wels. Der FC Wels leistet durch die Finanzierung eines Klimatickets für den Trainer auch einen bedeutenden Beitrag zur Verminderung der Folgen von Autofahrten.



Neukonstitution Fechtclub Wels

Die NEUWAHL des Vorstandes FCW wird bis 17. Dezember 2021 mittels Stimmzettel durchgeführt. Die Mitgliederversammlung wird am 21. Jänner 2022 nachgeholt.